

Akathistos zum Lobe des Schöpfers in Seiner Schöpfung



ANFANGSSEGEN UND EINLEITUNGSGEBETE

Priester: Gepriesen sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

Priester: Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir. Himmlischer König, Tröster, Du Geist der Wahrheit, allgegenwärtig und alles erfüllend, Hort der Güter und Spender des Lebens, komm, wohne in uns, reinige uns von jeder Verfehlung und rette, Gütiger, unsere Seelen.

Lektor: Heiliger Gott, Heiliger Starker, Heiliger Unsterblicher, erbarme Dich unser. (dreimal)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreifaltigkeit, erbarme Dich unser; reinige uns, Herr, von unseren Sünden; vergib uns, Gebieter, unsere Vergehen; suche heim unsere Schwächen, Heiliger, und heile sie um Deines Namens willen.

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinde: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Chor: Amen.

SCHÖPFUNGSPSALM

Lektor: Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor unserem König und Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus, unserem König und Gott.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christus selbst, unserem König und Gott.

(Ps. 103/104) Lobe den Herrn, meine Seele! / Herr, mein Gott, wie groß bist du!
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, du spannst den Himmel aus wie ein Zelt.

Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. / Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, du fährst einher auf den Flügeln des Sturmes.

Du machst dir die Winde zu Boten und lodernde Feuer zu deinen Dienern.

Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet; in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.

Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, die Wasser standen über den Bergen.

Sie wichen vor deinem Drohen zurück, sie flohen vor der Stimme deines Donners.

Da erhoben sich Berge und senkten sich Täler an den Ort, den du für sie bestimmt hast.

Du hast den Wassern eine Grenze gesetzt, / die dürfen sie nicht überschreiten; nie wieder sollen sie die Erde bedecken.

Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, sie eilen zwischen den Bergen dahin.

Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, die Wildesel stillen ihren Durst daraus.

An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.

Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, aus deinen Wolken wird die Erde satt.

Du lässt Gras wachsen für das Vieh, auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde und Wein, der das Herz des Menschen erfreut, damit sein Gesicht von Öl erglänzt und Brot das Menschenherz stärkt.

Die Bäume des Herrn trinken sich satt, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

In ihnen bauen die Vögel ihr Nest, auf den Zypressen nistet der Storch.

Die hohen Berge gehören dem Steinbock, dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.

Du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeiten, die Sonne weiß, wann sie untergeht.

Du sendest Finsternis, und es wird Nacht, dann regen sich alle Tiere des Waldes.

Die jungen Löwen brüllen nach Beute, sie verlangen von Gott ihre Nahrung.

Strahlt die Sonne dann auf, so schleichen sie heim und lagern sich in ihren Verstecken.

Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk, an seine Arbeit bis zum Abend.

Herr, wie zahlreich sind deine Werke! / Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Da ist das Meer, so groß und weit, darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere.

Dort ziehen die Schiffe dahin, auch der Leviátan, den du geformt hast, um mit ihm zu spielen.

Sie alle warten auf dich, dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.

Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem.

Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; / nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin und kehren zurück zum Staub der Erde.

Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen, und du erneuerst das Antlitz der Erde.

Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn; der Herr freue sich seiner Werke.

Er blickt auf die Erde, und sie erbebt; er rührt die Berge an, und sie rauchen.

Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe, will meinem Gott spielen, solange ich da bin.

Möge ihm mein Dichten gefallen. Ich will mich freuen am Herrn.

Doch die Sünder sollen von der Erde verschwinden, / und es sollen keine Frevler mehr da sein. Lobe den Herrn, meine Seele!

Die Sonne weiß, wann sie untergeht. Du sendest Finsternis, und es wird Nacht.

Herr, wie zahlreich sind deine Werke! / Mit Weisheit hast du sie alle gemacht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Alleluia, alleluia, alleluia. Ehre sei Dir, o Gott. (dreimal)

AKATHISTOS

(Vor der Pantokrator-Ikone wird nun vom Priester oder Vorsänger der Akathistos gebetet; die Gemeinde nimmt jeweils den Kehrvers auf.)

Kontakion 1:

Du unvergänglicher König der Äonen, der Du in Deiner Rechten alle menschlichen Lebenswege mit der Kraft Deiner rettenden Vorsehung hältst, wir danken Dir für alle Deine offenkundigen und verborgenen Wohltaten, für das irdische Leben und für die himmlischen Freuden Deines zukünftigen Reiches. Gewähre uns auch zukünftig Deine Erbarmungen, die wir singen: Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Ikos 1:

Als ein schwaches hilfloses Kind ward ich in die Welt geboren, doch Dein Engel streckte seine strahlenden Flügel aus und bewahrte meine Wiege. Seit jenen Zeiten strahlt Deine Liebe auf allen meinen Wegen und geleitet mich wunderbar zum Licht der Ewigkeit. Wunderbar sind die gütigen Gaben Deiner Vorsehung offenbar geworden vom ersten Tage an bis jetzt. Ich danke und rufe mit allen, die Dich erkannt haben:

Ehre sei Dir, der Du mich zum Leben gerufen;

Ehre sei Dir, der Du mir die Schönheit des Alls geoffenbart;

Ehre sei Dir, der Du vor mir aufgetan den Himmel und die Erde als ewiges Buch der Weisheit;
 Ehre sei Deiner Ewigkeit inmitten der zeitlichen Welt;
 Ehre sei Dir für Deine geheimen und offenkundigen Erbarmungen;
 Ehre sei Dir für jeden Seufzer meiner Brust;
 Ehre sei Dir für jeden Lebensschritt, für jeden Augenblick der Freude;
 Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 2:

Herr, wie gut ist es, bei Dir zu Gast zu sein: der mild wehende Wind, die Berge, die in den Himmel gereckt sind, die Wasser wie unermessliche Spiegel, die das Gold der Strahlen und die Leichtigkeit der Wolken widerspiegeln. Die ganze Natur flüstert geheimnisvoll, alles ist voller Liebkosungen und die Vögel wie die wilden Tiere tragen das Siegel Deiner Liebe. Gepriesen sei die Muttererde mit ihrer vergänglichen Schönheit, die die Sehnsucht nach dem ewigen Vaterland zum Ausdruck bringt, wo es in unvergänglicher Schönheit ruft: Alleluia.

Ikos 2:

Du hast mich in dieses Leben geführt wie in ein leuchtendes Paradies. Wir schauten den Himmel wie einen tiefen blauen Kelch, in dessen Azurblau die Vögel erklingen, wir hörten den friedensstiftenden Laut des Waldes und die süß klingende Musik der Wasser, wir aßen die wohlduftenden und süßen Früchte und den duftenden Honig. Gut ist es bei Dir auf der Erde, freudig bei Dir zu Gast zu sein:

Ehre sei Dir für das Fest des Lebens;
 Ehre sei Dir für den Duft der Maiglöckchen und der Rosen;
 Ehre sei Dir für die süße Vielfalt der Beeren und Früchte;
 Ehre sei Dir für den diamantenen Glanz des Morgentaus;
 Ehre sei Dir für das Lächeln des hellen Erwachens;
 Ehre sei Dir für das irdische Leben, die Vorbotin des himmlischen;
 Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 3:

Durch die Kraft des Heiligen Geistes duftet jede Blume, das stille Wehen des Aromas, die Feinheit der Farbgebung, die Schönheit des Großen im Kleinem. Lobpreis und Ehre dem Leben spendenden Gott, der die Wiese ausbreitet wie einen blühenden Teppich, der die Felder mit dem Gold der Ähren und dem Azurblau der Kornblumen bekränzt, und die Seelen mit der Freude der Betrachtung. Freuet euch und singet Ihm: Alleluia!

Ikos 3:

Wie bist Du wunderschön in der Feier des Frühlings, wenn alle Schöpfung aufersteht und auf tausend Weisen freudig zu Dir ruft: Du Quell des Lebens, Du Sieger über den Tod. Beim Licht des Mondes und dem Lied der Nachtigall

stehen die Täler und Wälder da gekrönt in ihren Gewändern aus weißem Schnee. Die ganze Erde ist Deine Braut; sie wartet auf den unvergänglichen Bräutigam. Wenn du das Gras so anziehst, so wirst Du auch uns umbilden in den zukünftigen Äon der Auferstehung, da erstrahlen werden unsere Körper und unsere Seelen aufleuchten!

Ehre sei Dir, der herausgeführt aus der Dunkelheit der Erde die vielfältigen Farben, den Geschmack und die Düfte;

Ehre sei Dir für die Freudigkeit und die Liebkosung der ganzen Natur;

Ehre sei Dir dafür, dass du uns mit Tausenden Deiner Gebilde umgeben;

Ehre sei Dir für die Tiefe Deiner Vernunft, die sich abgeprägt hat in der ganzen Welt;

Ehre sei Dir, ich küsse andachtsvoll die Spuren Deines unsichtbaren Fußtrittes;

Ehre sei Dir, der Du vor uns angezündet das helle Licht des ewigen Lebens;

Ehre sei Dir, für die Hoffnung unsterblicher idealer unvergänglicher Schönheit;

Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 4:

Wie tröstest Du die, die über Dich nachdenken, wie Leben spendend ist Dein heiliges Wort, milder als Öl und süßer sind hundert Gespräche mit Dir. Es beflügelt und belebt das Gebet zu Dir; mit welcher Erschütterung wird das Herz erfüllt und wie großartig und verständlich werden dann die Natur und alles Leben. Wo Du nicht bist ist Wüste. Wo Du bist, da ist der Reichtum der Seele, dort ergießt sich wie ein lebendiger Strom das Lied: Alleluia!

Ikos 4:

Wenn auf die Erde der Sonnenuntergang hernieder steigt, wenn die Ruhe des nächtlichen Schlafes und die Stille des verlöschenden Tages herrscht, sehe ich Dein Prunkgemach unter dem Bild der glänzenden Kammern und der Wolkenschatten der Morgenröte. Das Feuer und der Purpur, das Gold und das Azurblau sprechen prophetisch von der unaussprechlichen Schönheit Deiner Wohnungen und rufen feierlich: Lasst uns zum Vater gehen!

Ehre sei Dir in der stillen Abendstunde;

Ehre sei Dir, der Du die große Ruhe auf die Welt ausgießt;

Ehre sei Dir für den Abschiedsglanz der untergehenden Sonne;

Ehre sei Dir für die Erholung des gnädigen Schlafes;

Ehre sei Dir für Deine Güte in der Finsternis, wenn die ganze Welt fern;

Ehre sei Dir für die gütigen Gebete der gerührten Seele;

Ehre sei Dir für das verheißene Erwachen zur Freude des ewigen abendlosen Tages;

Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 5:

Nicht schrecklich sind die Lebensstürme dem, in dessen Herzen der Leuchtturm Deines Feuers strahlt. Rundherum sind Unwetter und Finsternis, Schrecken und

Heulen des Windes. Doch in der Seele bei ihm sind Stille und Licht: Dort ist Christus! Und das Herz singt: Alleluia!

Ikos 5:

Ich sehe Deinen Himmel, strahlend voller Sterne. O, wie bist du reich, wie viel Licht ist bei Dir! Mit den Strahlen der fernen Leuchten schaut die Ewigkeit auf mich, ich bin so klein und nichtig, aber mit mir ist der Herr. Seine liebende Rechte bewahrt mich überall.

Ehre sei Dir für die niemals endenden Sorgen um mich;

Ehre sei Dir für die nutzbringenden Begegnungen mit den Menschen;

Ehre sei Dir für die Liebe der Verwandten, für die Treue der Freunde;

Ehre sei Dir für die Sanftmut der Tiere, die mir dienen;

Ehre sei Dir für die hellen Minuten meines Lebens;

Ehre sei Dir für die klaren Freuden des Herzens;

Ehre sei Dir für das Glück zu leben, sich zu bewegen und zu betrachten;

Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 6:

Wie bist du groß und in der mächtigen Bewegung des Gewitters nah, wie ist sichtbar Deine mächtige Hand im Zucken der blendenden Blitze, wie wunderbar ist Deine Größe. Die Stimme des Herrn erklingt über den Feldern und im Rauschen der Wälder, die Stimme des Herrn erklingt bei der Geburt der Donner und der Regengüsse, die Stimme des Herrn erklingt über den vielen Wassern. Lobpreis sei Dir im Gepolter der Feuer speienden Berge. Du breitest aus die Erde wie ein Gewand. Du wirbelst bis zu dem Himmel die Meereswellen. Lobpreis Dir, der Du bändigst den menschlichen Stolz, der Du erhörst das bußbereite Wehklagen: Alleluia!

Ikos 6:

Wie der Blitz, wenn er die Prunkgemäcker des Festmahles beleuchtet, nachher erscheinen lässt beklagenswert die Flammen der Lampen, hast Du plötzlich verdunkelt in meiner Seele die stärksten Freuden des Lebens. Und wie scheinen sie nach Deinem Blitzeslicht so farblos, dunkel und geisterhaft. Die Seele dürstet nach Dir.

Ehre sei Dir, dem Raum und Feld höchsten menschlichen Traumes;

Ehre sei Dir, der Gottesgemeinschaft für unseren unstillbaren Durst;

Ehre sei Dir, der Du in uns einsenkst die Unzufriedenheit mit dem Irdischen;

Ehre sei Dir, der Du uns umhüllst mit einem feinen Strahlen;

Ehre sei Dir, der du vernichtest die Macht der Geister der Finsternis und wirkst hin auf die Vernichtung jedes Übel;

Ehre sei Dir für Deine Offenbarungen, für das Glück, Dich zu fühlen und mit Dir zu leben;

Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 7:

Im wunderbaren Zusammenklang der Laute ist Deine Stimme zu hören. Du öffnest uns die Vorhöfe des künftigen Paradieses und den Wohlklang des Gesanges in den harmonischen Tönen, in der Höhe der musikalischen Farben, im Glanz des Kunstschaffens. Alles wirklich Schöne trägt mit mächtigem Ausruf die Seele zu Dir, bringt sie dazu, begeistert zu singen: Alleluia!

Ikos 7:

Durch die Herabkunft des Heiligen Geistes erleuchtest Du das Denken der Künstler, der Poeten, der Genies der Wissenschaft. Durch die Kraft des Bewusstseins von Oben begreifen sie prophetisch Deine Gesetze, der Du uns eröffnest die Tiefe Deiner schöpferischen Weisheit. Ihre Werke sprechen sogar unfreiwillig von Dir: O, wie groß bist Du in Deinen Schöpfertaten; o, wie groß bist Du im Menschen.

Ehre sei Dir, der Du offenbarst die unfassliche Kraft in den Gesetzen des Alls;
 Ehre sei Dir, die ganze Natur ist erfüllt von den Gesetzen Deines Seins;
 Ehre sei Dir für alles uns nach Deiner Güte Offenbarte;
 Ehre sei Dir für das, was Du in Deiner Weisheit verborgen;
 Ehre sei Dir für die Genialität des menschlichen Verstandes;
 Ehre sei Dir für die Leben spendende Kraft der Arbeit;
 Ehre sei Dir für die feurigen Zungen der Eingebung;
 Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 8:

Wie Du nahe bist in den Tagen der Krankheit, so besuchst Du selbst die Kranken, Du selbst neigst Dich herab am Lager der Leiden und das Herz unterhält sich mit Dir. Du erleuchtest mit Frieden die Seele in der Zeit schwerer Trauer und der Leiden. Du schickst unerwartete Hilfe. Du tröstest, Du, die Liebe, die prüft und rettet. Dir singen wir das Lied: Alleluia!

Ikos 8:

Als ich in der Kindheit das erste Mal Dich bewusst angerufen habe, hast du mein Gebet erhört, und die Seele wurde mit andachtvoller Ruhe erleuchtet. Da habe ich verstanden, dass Du gut bist und selig jene, die sich zu Dir flüchten. Ich fing an, Dich immer wieder anzurufen, und auch jetzt rufe ich:

Ehre sei Dir, der Du meine Wünsche zum Guten erfüllst;
 Ehre sei Dir, der Du beschützt mich Tag und Nacht;
 Ehre sei Dir, der Du die Leiden und Verluste heilst durch den heilenden Fluss der Zeiten;
 Ehre sei Dir, bei Dir gibt es keine hoffnungslosen Verluste; Du schenkst allen das ewige Leben;
 Ehre sei Dir, Du hast mit Unsterblichkeit alles Gute und Hohe beschenkt; Du hast versprochen die erwünschte Begegnung mit den Verstorbenen;
 Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 9:

Warum lächelt die ganze Natur an den Tagen der Feste? Warum wird dann in das Herz die wunderbare Leichtigkeit ausgegossen, die mit nichts Irdischem vergleichbar ist, und die Luft des Altares und der Kirche wird lichttragend? Dies ist das Wehen Deiner Gnade, dies ist der Widerschein des Taborlichtes; da singen Himmel und Erde lobpreisend: Alleluia!

Ikos 9:

Als Du mich begeistertest, den Nächsten zu dienen, die Seele erleuchtetest mit Demut, da fiel einer von Deinen unzählbaren Strahlen auf mein Herz, und es wurde Licht tragend wie das Eisen im Feuer. Ich sah Dein geheimnisvolles, unergründliches Antlitz.

Ehre sei Dir, der Du unser Leben durch die Werke des Guten verwandelst;

Ehre sei Dir, der Du eine unsagbare Süße in jedes Deiner Gebote eingepägt;

Ehre sei Dir, der sich offensichtlich da aufhält, wo die Barmherzigkeit ihren Wohlgeruch verströmt;

Ehre sei Dir, der uns Misserfolge und Trauer schickt, damit wir feinfühlig werden für die Leiden anderer;

Ehre sei Dir, der Du ausgesetzt hast eine große Auszeichnung für das Gute;

Ehre sei Dir, der Du die intensive Bemühung annimmst;

Ehre sei Dir, der Du die Liebe erhebst über alles Irdische und Himmlische;

Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 10:

Was zu Staub zerstampft, kann man nicht wieder herstellen; aber Du stellst die wieder her, bei denen das Gewissen vermodert ist; Du gibst die vorige Schönheit den Seelen zurück, die sie hoffnungslos verloren. Bei Dir gibt es nichts Unverbesserliches. Du bist ganz Liebe. Du bist der Schöpfer und Wiederhersteller. Dich loben wir im Liede: Alleluia!

Ikos 10:

Mein Gott, Du kennst den Sturz des stolzen Engels Luzifer, rette mich durch die Kraft der Gnade des Segens; schenke mir, von dir nicht abzufallen, schenke mir, an Dir nicht zu zweifeln. Schärfe mein Gehör, damit ich höre in allen Minuten des Lebens Deine geheimnisvolle Stimme und zu Dir rufe, dem Allgegenwärtigen:

Ehre sei Dir für die Vorsehung beim Ablauf der Dinge;

Ehre sei Dir für die gnadenhaften Vorahnungen;

Ehre sei Dir für den Hinweis auf die verborgene Stimme;

Ehre sei Dir für die Offenbarungen im Schlaf und im Wachen;

Ehre sei Dir, der Du unsere nutzlosen Vorhaben vernichtest;

Ehre sei Dir, der Du uns durch Leiden wegführst von der Erstickung durch die Leidenschaften;

Ehre sei Dir, der Du heilbringend demütigst den Stolz des Herzens;

Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 11:

Durch die eisige Kette der Jahrhunderte fühle ich warm Deinen Göttlichen Atem, ich höre das Blut fließen. Du bist schon nah, ein Teil der Zeit ist vergangen. Ich sehe Dein Kreuz — es ist für mich. Mein Geist liegt im Staub vor dem Kreuz: Hier ist das Fest der Liebe und des Heils, hier verstummt nicht in Ewigkeit der Lobgesang: Alleluia.

Ikos 11:

Selig, der das Abendmahl in Deinem Reiche kostet, aber Du hast auf Erden mich zum Teilhaber dieser Seligkeit gemacht. Wie oft hast Du mir mit Deiner Göttlichen Rechten Deinen Leib und Dein Blut gereicht, und ich, der so viel gesündigt, habe dieses Heiligtum empfangen und Deine unsagbare, alle Natur übersteigende Liebe verspürt.

Ehre sei Dir für die unbegreifliche belebende Kraft der Gnade;

Ehre sei Dir, der Du aufgerichtet Deine Kirche als stillen Hafen für die gemartete Welt;

Ehre sei Dir, der Du uns wiedergeboren durch die Leben spendenden Wasser der Taufe;

Ehre sei Dir, Du gibst den Büßenden zurück die Reinheit der unbefleckten Lilien;

Ehre sei Dir, Du unerschöpfliche Tiefe der Verzeihung;

Ehre sei Dir für den Kelch des Lebens, für das Brot ewiger Freude;

Ehre sei Dir, der Du uns empor führst zum Himmel;

Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 12:

Ich sah viele Male die Widerspiegelung Deiner Herrlichkeit auf den Gesichtern der Verstorbenen. Welche unirdische Schönheit und Freude haben sie erleuchtet; wie vergeistigt, immateriell waren ihre Züge; dies war das Fest des erlangten Glücks, der Ruhe; mit ihrem Schweigen riefen sie zu Dir. In der Stunde meines Hinscheidens erleuchtete auch meine Seele, die ruft: Alleluia!

Ikos 12:

Was ist mein Lobpreis vor Dir! Ich hörte nicht die Gesänge der Cherubim, das ist die Sphäre der Seelen dort oben, aber ich weiß, wie Dich die Natur lobpreist. Ich habe im Winter betrachtet, wie in der Mondesstille die ganze Erde still zu Dir betete, gehüllt in ein weißes Gewand, glänzend in den Kristallen des Schnees. Ich sah, wie sich die aufsteigende Sonne über Dich freute und die Chöre der Vögel die Herrlichkeit erklingen ließen. Ich hörte, wie der Wald geheimnisvoll rauschte von Dir, wie die Winde sangen, wie die Wasser sprudelten, wie von Dir predigten die Ordnungen der Lichter durch ihre zielgerichtete Bewegung im unendlichen Raum. Was ist da mein Lobpreis! Die

Natur ist gehorsam, ich bin es nicht, doch solange ich lebe, sehe ich Deine Liebe und möchte danken, beten und rufen:

Ehre sei Dir, der Du uns das Licht zezeigt;

Ehre sei Dir, der Du uns liebst mit einer tiefen, unermesslichen, göttlichen Liebe;

Ehre sei Dir, der Du uns erleuchtest mit dem Licht, den Scharen der Engel und Heiligen;

Ehre sei Dir, Allheiliger Vater, der Du uns Dein Reich übertragen hast;

Ehre sei Dir, Erlöser, Sohn, der Du uns den Weg zum Heil eröffnet hast;

Ehre sei Dir, Heiliger Geist, Du Leben schaffende Sonne des zukünftigen Äons;

Ehre sei Dir für alles, o Göttliche Dreiheit, du Allgute;

Ehre sei Dir, Gott, in Ewigkeit!

Kontakion 13:

O Allgute und Leben schaffende Dreiheit, nimm den Dank an für alle Deine Erbarmungen und erweise uns als würdig Deiner Wohltaten; indem Du vermehrt die uns anvertrauten Talente, sind wir eingegangen in die ewige Freude unseres Herrn mit dem Siegeslobgesang: Alleluia!

(Dieses 13. Kontakion wird dreimal gesungen und dann erneut der 1. Ikos und das 1. Kontakion wiederholt).

FÜRBITTEN

Priester: Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit, wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich!

Gemeinde: (nach jeder Bitte) Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

- Wir beten auch für unseren Metropoliten Augoustinos, für unsere Bischöfe, für unsere Brüder die Priester, die Priestermönche, Diakone, Mönche und für alle unsere Brüder und Schwestern in Christus.

- Wir beten auch um Erbarmen, Leben, Frieden, Gesundheit, Rettung, Heimsuchung, Nachlass und Verzeihung der Sünden für die Knechte und Mägde Gottes, die Mitglieder und Vorsteher dieser Gemeinde, die Stifter und Wohltäter dieses Gotteshauses und für die, welche an diesem Orte wohnen und weilen.

- Wir beten auch für die seligen Stifter dieses Gotteshauses währenden Gedenkens, für die entschlafenen Knechte und Mägde Gottes, alle uns vorangegangenen Väter und Mütter, Brüder und Schwestern, die hier und allerorten im rechten Glauben ruhen.

- Wir beten auch für die, welche Früchte bringen und Gutes wirken in diesem heiligen und ehrwürdigen Gotteshaus, für alle, die sich um seine Zierde mühen und die da singen, und für das umstehende Volk, das auf dein großes und reiches Erbarmen harret.

Priester: Denn ein erbarmender und menschenliebender Gott bist Du, und Dir senden wir Verherrlichung empor, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

ENTLASSUNG

Priester: (zum Volke gewandt) Ehre sei Dir Christus, unserem Gott, unserer Hoffnung, Ehre sei Dir.

Christus, unser wahrer Gott, erbarme sich unser und rette uns, auf die Fürbitten seiner allheiligen, allreinen Mutter, des Heiligen Propheten, Wegbereiters und Täufers Johannes, der heiligen gerechten Gottesahnen Joachim und Anna, des heiligen Mönchsvaters Symeon des Säulenstehers, dessen Gedächtnis wir heute begehen, und aller Heiligen, denn Er ist gütig und liebt die Menschen.

Auf die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christus, unser Gott, erbarme Dich unser und rette uns.

Gemeinde: Amen.



Der deutsche Text dieses Akathistos, der etwa 1929 von Metropolit Trifon Turkestanov in russischer Sprache verfasst wurde, basiert auf der Übersetzung in „Orthodoxie aktuell“ 9/2008, S. 5-10. Dort finden sich auch weitere wertvolle Hinweise auf den Autor dieses Textes.